

Der Schlüssel

Wie gelingt gesellschaftliche Durchdringung in der Politik voller Blockaden?

PROBLEM

Unsere Demokratien leiden unter einer mangelnden gesellschaftlichen Durchdringungskraft gegenüber der Politik. Dies zeigt sich besonders bei offensichtlichen Beanstandungen, die seit langem bestehen und in der Gesellschaft auf großes Unverständnis stoßen. Wahlen alle vier Jahre lösen dieses Problem nicht – das gesellschaftliche Votum verpufft und bleibt wirkungslos. Gesellschaftliche Zweifel werden dadurch nicht ausgeräumt, sondern verstärken sich. In der Folge gerät die Demokratie in eine gefährliche Eigendynamik.

PROTEST

Werden Missstände nicht behoben, nimmt der gesellschaftliche Protest zu und entlädt sich zunehmend unkontrolliert: in sinkender Wahlbeteiligung, abnehmender Beteiligung am öffentlichen Diskurs sowie in wachsendem Protest- und Denkmittelwählen.

KERNIDEE

Nicht behobene, eklatante Beanstandungen fungieren als zentraler Auslöser gesellschaftlicher Zweifel gegenüber Regierung und Parteien. Dieser Zweifel kann nur wirksam adressiert werden, wenn die Gesellschaft selbst die Möglichkeit erhält, ihn systematisch zu prüfen und auszuräumen, da das Vertrauen in Dritte zunehmend schwindet. Erinnern wir uns: Die ultimative Kontrolle in einer Demokratie liegt bei den Bürgerinnen und Bürgern.

DURCHDRINGUNGSKRAFT

Die Durchsetzungskraft beruht auf der Kanalisierung gesellschaftlichen Protests, indem dessen Anliegen systematisch in politische Entscheidungsprozesse eingespeist werden (Rückkopplung) – unabhängig von politischen Mehrheitsverhältnissen. Dadurch wird die Beseitigung eklatanter Missstände eingefordert. Entweder wird der

Zweifel auf diesem Wege ausgeräumt und Erkenntnis gewonnen, oder er bestätigt sich und führt zur Eskalation.

Die gesellschaftlichen Werkzeuge zur politischen Durchdringung sind das Einräumen eines uneingeschränkten Prüfrechts zur Herstellung maximaler Transparenz sowie eine Eskalationskompetenz, die politische Akteure zur Behebung von Beanstandungen drängt, damit mangelhafte Entscheidungen nicht folgenlos bleiben.

LÖSUNG

Die Lösung liegt in der Stärkung der außerparlamentarischen Kontrolle (Vierte Gewalt) durch eine verfassungsrechtliche Verankerung des öffentlichen Interesses bzw. Zweifels in Form einer dritten Kammer. Diese wird vom Querschnitt der Gesellschaft (nicht von Eliten oder Experten) getragen und setzt im Zusammenspiel mit dem Bundespräsidenten die Anliegen der Gesellschaft durch. Die primäre Funktion der Auditiven besteht darin, die Kontrolleure selbst zu kontrollieren.

FAZIT

Die Leistungsfähigkeit einer Demokratie wird maßgeblich durch den Grad der gesellschaftlichen Durchdringungskraft bestimmt und beeinflusst damit die Zufriedenheit gegenüber der Politik. Die ultimative Kontrolle in einer Demokratie liegt bei der Gesellschaft, die im Rahmen einer auditiven Logik gezielt und wirkungsvoll eingreifen und so politische Frustration kontrolliert in den politischen Prozess einspeisen kann, was die notwendige Resonanz erzeugt. Das „Ohr der Demokratie“ stellt nicht nur eine logische Weiterentwicklung der indirekten Demokratie dar, sondern bildet die größte Schnittmenge zur Vereinigung unterschiedlicher demokratischer Interessengruppen.

Nie wieder Autokratie!